

Luisa

und der mutige Schritt in eine neue Welt



Eine herzerwärmende Geschichte über Freundschaft,
Neuanfänge und den Mut, auf andere zuzugehen

Mit Herz, Hand und Verstand geschrieben



Dieses Mutmachbuch wurde nicht von künstlicher Intelligenz verfasst. Jede einzelne Geschichte stammt aus der Feder von pädagogisch ausgebildeten Autorinnen und Autoren, die mit viel Erfahrung, Feingefühl und echtem Herzblut schreiben – für echte Kinder mit echten Gefühlen.

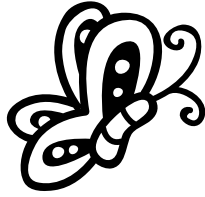
Unsere Texte entstehen in enger Zusammenarbeit mit Expertinnen und Experten aus Pädagogik und Kinderpsychologie.

Sie sind liebevoll gestaltet, um Selbstvertrauen zu stärken, Ängste abzubauen und Kinder spielerisch in ihrer persönlichen Entwicklung zu begleiten.

Echte Geschichten für echte Kinder.

Denn wir glauben: Was von Menschen mit Herz geschrieben wird, erreicht Kinderseelen am tiefsten.





Einleitung

Hallo liebe Luisa!

Hast du viele Freunde? Bestimmt kennst du einige Kinder in deiner Klasse oder in der Nachbarschaft. Ist es so? Gemeinsam habt ihr vielleicht viel Spaß. Ihr lacht zusammen und kennt euch. Doch manchmal passieren große Änderungen. Dann zieht deine Familie um und du kannst all die vertrauten Gesichter nicht mehr so oft oder gar nicht mehr sehen! Das fühlt sich schlimm an, oder?

Dabei sind Freundschaften wichtig im Leben. Deine Freunde helfen dir, wenn du mal nicht weiter weißt. Oder sie trösten dich, wenn du traurig bist. Dann ist es umso schlimmer, wenn du sie verlassen musst.



Vielleicht kennst du das sogar schon! Vielleicht bist du schon einmal mit deinen Eltern in eine andere Stadt gezogen oder du hast aus anderen Gründen die Schule gewechselt.

Solch ein Wechsel kann sich richtig schwierig anfühlen. Du hast am Anfang vielleicht sehr große Angst. Dann fühlst du dich womöglich sehr unsicher und bist schüchtern! Vielleicht beschäftigt dich die Frage: „Was ist, wenn ich alleine bleibe?“ oder du denkst: „Was ist, wenn mich niemand mag?“ Das kann die Laune ziemlich trüben, sodass du dich oft traurig und einsam fühlst.

Dabei sind neue Anfänge auch für Erwachsene nicht ganz einfach. Es ist also ganz normal, wenn du dich ängstlich fühlst oder sehr scheu bist! Eine neue Freundschaft entsteht nicht immer sofort. Sie wächst mit jedem neuen Tag, an dem du es tapfer versuchst. Du darfst auch Fehler machen und

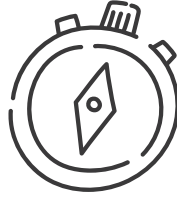


schüchtern sein. Denn kein Mensch ist perfekt – auch die neuen Freunde nicht.

Dieses kleine Mutmachbuch hilft dir weiter, wenn alles fremd erscheint. Es zeigt dir, dass der neue Anfang schwer sein kann. Dabei lernst du, mutig neue Freundinnen und Freunde zu finden. Ob Verein, Schule oder nur eine neue Klasse: die Geschichten in diesem Buch begleiten dich durch deinen ganz eigenen Neuanfang.

Du hast vielleicht Angst vor der Veränderung oder du fürchtest dich vor dem ersten Schultag in der neuen Umgebung. Vielleicht möchtest du lernen, wie du aktiv und mutig auf andere zugehen kannst, um neue Freundschaften zu knüpfen – damit du dich zugehörig fühlst, auch wenn alles neu ist. Dann greif zu! Lies dieses Buch allein oder mit jemandem gemeinsam. Du wirst sehen: Jede Freundschaft beginnt mit einem ersten Schritt.





Der Karton mit den Erinnerungen

Wir ziehen um!
Das weiß ich schon seit einer ganzen Weile.
Aber langsam wird es ernst. Denn jetzt stehen
überall Kartons im Weg. Mama und Papa wuseln
hektisch durch das Haus. Sie packen nämlich all
unsere Sachen in große und kleine Kisten. Das geht
schon seit Tagen so. Ich habe das Gefühl, nirgends
ist mehr Platz.
Die Kartons sind wie Pilze im Herbst: Sie sind
plötzlich überall!
Sie stehen in der Küche, aber auch im Wohnzimmer.
Ich habe sogar im Bad zwei Kisten entdeckt!
In die kleine Kiste habe ich reingeguckt. Ich bin ja
immer so neugierig! Deshalb weiß ich, dass da nur



Cremes, Pflaster und anderer Kram drin ist. Das ist langweilig. Aber die Kisten sind echt im ganzen Haus – und das ist schlimm!

Ein paar von ihnen sind echt klein wie die im Bad. Es gibt aber auch ganz große Kisten!

Manch ein Karton ist sogar so groß wie ich! Das ist spannend. Ich kann mich dann ganz hinter der Pappe verstecken. Aber leider macht das keinen Spaß. Denn die Kartons bleiben ja nicht da stehen. Sie ziehen mit uns in das neue Haus.

Ich habe gesehen, dass ein paar von den Kisten schon beschrieben sind. Da steht dann „Bücher“ oder „Bettwäsche“ auf dem Deckel. „Die hier ist fertig!“, sagt Mama dann und klebt die Kiste zu. Andere Kisten sind nicht „fertig“. Dort stapeln sich dann ganze Berge von Sachen!

In der Küche steht die Kaffeemaschine. Sie thront auf einem Karton neben dem Tisch. Und das ist eine echt wacklige Sache! Da muss dann ständig einer aufpassen. Sonst kippt die Kanne einfach um. Das ist wirklich einmal passiert!



Der heiße Kaffee ist dann bis auf den Boden gelaufen. Der Karton war auch ganz nass. Und der ganze Kram riecht bei so etwas total nach Kaffee! Papa hat nur überrascht geblinzelt.

Aber Mama hat über die Sauerei geschimpft.

Sie hat sofort einen neuen Karton geholt.

Der Kaffeeduft ist dann in den anderen Karton gezogen.

In der Küche ist echt kein Platz mehr. Deshalb steht die Kaffeemaschine jetzt immer noch auf der Kiste. Ich finde das lustig. Aber mich verschont ja keiner von dem Chaos im Haus: Ich habe in meinem Zimmer jetzt auch Kartons stehen. Und das finde ich gar nicht mehr so lustig.

Mama hat mir die Kisten ins Zimmer gestellt. Sie hat sehr ernst geguckt und die Kisten auf dem Teppich abgestellt. Das hat echt laut gerumpelt!

Dann hat sie sich über die Stirn gewischt. Ich glaube, sie hat schon viele Kartons getragen.

„Hier, Luisa. In die Kisten kannst du deine Sachen packen“, hat sie gesagt.



„Welche Sachen denn?“, habe ich gefragt. Ich weiß nämlich gar nicht, wie das Packen von Kisten geht. „Du kannst deine Plüschtiere hineinpacken“, erklärt sie. „Und die Sachen für den Winter. Alles, was du für die nächsten Tage nicht brauchst. Ich schaue später, wie du das gemacht hast. In Ordnung?“

Ich habe genickt und Mama ist zur Tür gegangen. Sie hat sich noch einmal im Raum umgesehen. „Vergiss nicht: Wenn etwas kaputtgehen kann, gehört es ganz nach oben in die Kiste. Verstehst du das?“

„Ja, Mama“, habe ich geantwortet und genickt. Dann ist sie gegangen – und ich habe mir eine der Kisten geschnappt. Erst habe ich gar nicht gewusst, wo ich anfangen soll.

Aber nach einer Weile hat es geklappt. Da ist es dann gar nicht mehr so schwer gewesen.

Und heute sitze ich hier vor den Kisten. Ich sitze vor meinen Sachen und schaue sie mir an. Sie erinnern mich nämlich an viele tolle Abenteuer.

Da ist etwa ein ganzer Berg Fotos von meinen Freunden und mir.



Es sind Fotos von Ausflügen in den Zoo oder auf den Jahrmarkt. Eine Klassenfahrt in eine Hütte im Wald ist auch dabei.

Da ist auch ein Foto von meinem Geburtstag. Den habe ich im Garten gefeiert. Ich habe auch viele tolle Ballons gehabt! Sie haben wie Tiere ausgesehen. Das ist klasse gewesen.

Es gibt sogar ein Foto aus dem Feriencamp! Damals habe ich Angst gehabt. „Vielleicht mag mich niemand!“ Das habe ich echt gedacht. Seitdem habe ich richtig viele Freunde gefunden und das ist sehr schön.

In dem Moment fällt mir eine Zeichnung in die Hand. Ich habe einen Hund gemalt und denke gerne daran zurück. Denn ich weiß noch, wie ich an Weihnachten Angst vor einem großen Hund gehabt habe. Darüber bin ich heute hinweg. Ich habe keine Angst mehr vor dem Hund. Und daran erinnert mich das Bild.

Außerdem gibt es eine Zeichnung von meiner besten Freundin. Sie hat sie mir geschenkt. Sie ist nicht besonders gut. Aber ich mag das Bild gerne, denn es

